

20. Ettlinger Kindersommerakademie ist zu Ende

Zwölf Veranstaltungen, 251 Kinder, viele Antworten auf drängende Fragen



Traditionell ging die EKSA am vergangenen Freitag mit der Fehler-Vorlesung unter dem Motto „Was ihr wollt“ zu Ende. Außerdem gabs Preise für Themenvorschläge und eifrigen Vorlesungsbesuch für (von links nach rechts) Linus, Lion, Roby und Evgeni. Links im Bild EKSA-Leiter Professor Klemens Gintner, hinten sein Kollege Professor Dieter Fehler.

„Was ihr wollt“ lautete traditionsgemäß das Thema der Vorlesung, mit der die EKSA 2023 zu Ende ging: Professor Dieter Fehler fischte aus einer Menge an Vorschlägen, die die EKSA-Kinder gemacht hatten, Themen aus den Bereichen Bionik, Gravitation und Klima heraus. Neun Kinder und eine Reihe an Erwachsenen kamen am letzten Ferientag ins Rathaus, um spannende eineinhalb Stunden voller verblüffender Erkenntnisse, Aha-Erlebnisse und wissenschaftlicher Erklärungen zu erleben. „Danke!“, riefen am Ende Leslie Mia und Michelle, und Evgeni fand die Erläuterungen rund um die Schwarzen Löcher sehr lehrreich: neben der „Magie der Mathematik“ war der Freitag für ihn ein Highlight: „Man konnte heute viel lernen!“

Professor Fehler setzte den Schlusspunkt unter insgesamt zwölf Veranstaltungen, darunter zwei Workshops für Chemie und Robotik und eine Exkursion zur Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe. Über 250 Jungs und Mädels im Alter zwischen 7 und 14 Jahren besuchten die EKSA, es war die 20., seit das Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren zusammen mit Professor Gerold Niemetz die Ettlinger Kinder-Sommerakademie aus der Taufe gehoben hatte. ‚Fun Fact‘: mittlerweile besuchen mehr Mädchen als Jungs die EKSA. Professor Niemetz hatte im vergangenen Jahr aus Altersgründen den Staffelstab an Professor Klemens Gintner und Professor Dieter Fehler weitergegeben, stadtseits liegt die Organisation der EKSA in den Händen von Jamse Wipfler und ihrem Team vom Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren, das

Lob der beiden EKSA-Leiter für das Engagement des Teams kam gut an.

Traditionell werden im Rahmen der letzten Vorlesung des Sommers Preise vergeben: wer die meisten Veranstaltungen besucht hat, bekommt eine Anerkennung.

Wieder war es Maximilian, der für siebenmalige Teilnahme den Preis des eifrigsten EKSA-Studenten einheimste; zur Preisverleihung konnte er leider nicht ins Rathaus kommen.

Dicht auf den Fersen folgten ihm Evgeni und Lion mit je fünf besuchten Vorlesungen, alle drei dürfen sich über Büchergutscheine freuen.

Linus, Roby und Lion erhielten Kinogutscheine von Jamse Wipfler, denn es waren ihre Vorschläge, die den Zuhörerinnen und Zuhörern am Freitag unterhaltsame und erkenntnisreiche 90 Minuten bescherten.

Dabei streifte Professor Fehler die Bionik nur am Rande, um dann schnell auf den Klimawandel einzugehen. Es galt zunächst, die Voraussetzungen zu erkunden, wieso es auf der Erde überhaupt ein Klima gibt. Denn vor 4,5 Milliarden Jahren hatten Venus, Erde und Mars die gleichen Atmosphären: viel Kohlendioxid, wenig Sauerstoff. Aber nur auf der Erde entwickelte sich ALLES ideal, denn der Mars „hält seine Gashülle nicht richtig fest“, dazu ist er zu klein, der Sonnenwind blies ihm das meiste weg. Auf der Erde hingegen wechselte das Verhältnis von CO₂ zu Sauerstoff zu einem für Menschen günstigen, doch „die Erde verwandelt sich zurück zu einem Klima, das für Pflanzen und bestimmte Tiere gut ist, nicht aber für den Menschen“, so der Profes-

sor. Problem: das atmosphärische Fenster, durch das die Erde überschüssige Wärme abgeben könnte, wird durch die Menschheit aktuell geschlossen ...

Und dann gings auf die Reise ins Schwarze Loch, dorthin, wo selbst die Strahlung mit der höchsten Geschwindigkeit nicht mehr herauskommt, das Licht mit seinen 300.000 Kilometern pro Stunde. Was zu nah dran ist, wird aufgesogen, das schwarze Loch ist ein ‚astronomischer Staubsauger‘. Was passiert nun aber theoretisch mit dem Astronauten, der hineinfliegt? Nicht schön: er wird ‚spaghettisiert‘, unglaublich, aber wahr. Er wird in die Länge gezogen, das überlebt niemand. Es ist alles Theorie, „so wie wir Physiker glauben, dass es sein könnte“, betonte der Professor. Doch wir brauchen die Schwarzen Löcher, ohne sie gäbe es keine Galaxien wie unsere Milchstraße, die sich um eine Mitte drehen. Und somit ist das, „was die Welt in ihrem Innersten zusammenhält“, wie Goethe Faust sagen lässt, zum einen das ganz Kleine, die atomare Ebene, aber auch das unfassbar Große, die Schwarzen Löcher.

Wer Physik Spaßig und unterhaltsam erleben möchte, notiere sich jetzt schon den 11.11., 11 Uhr 11, dann wird Professor Fehler in der Eichendorff-Aula eine Spezialvorlesung halten, nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Motto: „Die spinnen, die Physiker!“

Fest steht: auch nächstes Jahr wird es die Kinder-Sommerakademie geben, derzeit überlegen die beiden Leiter, Klemens Gintner und Dieter Fehler, welche Stellschrauben sie drehen könnten, um die EKSA interessant zu halten.

„Wir wollen noch gezielter auf die Themenwünsche der Kinder eingehen“, unterstrich Gintner; aus den zahlreichen Vorschlägen zu „Was ihr wollt“ lassen sich reichlich Themen schöpfen. Geplant ist auch, Einzelgastvorträge zu initiieren, um so Dozenten für die EKSA zu begeistern, dazu wollen Gintner und Fehler persönliche Kontakte spielen lassen. „Jedenfalls sind Eltern und Großeltern willkommen“, betonte Bildungsamtsleiterin Barbara Baron-Cipold, die Besuche der Vorlesungen seien für jedes Alter lohnend.

Obacht: geänderter Redaktionsschluss!

Wegen des Tages der Deutschen Einheit, 3. Oktober, verschiebt sich der Redaktionsschluss für die **Kalenderwoche 40**. Texte müssen bis Freitag, 29. September bis spätestens 23.59 Uhr im Redaktionssystem Artikelstar eingegeben sein. Siehe auch Button „Kalender“ auf der Startseite des Artikelstars. Dort sind sämtliche geänderten Redaktionsschlüsse markiert.